



*Früchte auf einem Markt in Amman Stadtmitte*

Erfahrungsbericht  
Studienaufenthalt  
Amman, Jordanien  
2023/2024  
CNMS Marburg

**ERWARTUNGEN** - Ich studiere den Bachelor Nah- und Mitteloststudien international und Teil meiner Entscheidung für diesen Bachelor waren die in das Studium integrierte und organisierte Auslandssemester. Mit meinem auf Politikwissenschaften gelegten Schwerpunkt wollte ich das politische System Jordaniens verstehen und war neugierig in einem Land mit so unterschiedlicher politischer Struktur zu leben. Nach 4 Semestern der politikwissenschaftlichen Theorie war das die perfekte Ergänzung, denn viel des politischen Lebens spielt sich in Jordanien auf der Straße ab. Eine andere große Motivation war für mich das Lernen von Arabisch. Aus meiner Erfahrung heraus baut man ein viel engeres Verhältnis zu einer Sprache auf, wenn man sich in ihr im Alltag zurechtfinden muss und Kontakte knüpft. Last but not least war meine Erwartung der Kulturaustausch und ich habe mich darauf gefreut, viele Menschen aus unterschiedlichen Kontexten und mit anderen Perspektiven kennenzulernen.

**VORBEREITUNG** - November 2022 fanden im CNMS die ersten Infoveranstaltungen statt. Frau Tramontini und Studierende mit Auslandserfahrungen berichteten von den unterschiedlichen Ländern und Universitäten und dem Bewerbungsprozess.

Ich habe mich für Jordanien als Zielland entschieden, weil ich mich für die Politik und Kultur der Region interessiere und den Dialekt lernen wollte. Außerdem habe ich vor einigen Jahren schonmal Amman besucht und die Stadt hatte es mir damals so angetan, dass ich dort gerne für eine längere Zeit leben wollte. Auch die Angebote der Unis haben mich überzeugt und deren familiärer Umgang, von dem uns berichtet wurde.

Nach dem Festlegen auf Jordanien als Zielland, stand die Frage nach der Universität im Raum. Dank einem einsemestrigen Erasmusstipendium konnte ich 2 Semester an der *Jordan University* (JU) studieren, 1 Semester am Sprachenzentrum und 1 Semester quasi regulär an der Uni. Die Kosten des Sprachkurses wurden glücklicherweise übernommen. Die andere Möglichkeit wäre gewesen, an der *German Jordanian University* (GJU) in Madaba zu studieren. Das wäre bestimmt auch keine schlechte Möglichkeit gewesen, allerdings liegt die Uni etwas außerhalb und der Sprachkurs soll nicht so gut sein wie der an der JU (insbesondere, weil viele unterschiedliche Sprachniveaus in einem Kurs sind).

Im Sommersemester vor der Abreise musste an der Uni Marburg ein Dialektkurs als Vorbereitung belegt werden. Das hat einen erahnen lassen, wenn man es nicht schon wusste, dass *Modern Standard Arabic* (MSA)/Hocharabisch im Alltag eher wenig nützlich sein wird.

Die Bewerbung an der Universität lief über Frau Tramontini. Im Juli 2023 kam dann eine Mail der JU mit genauen Kursdaten und anderen nützlichen Informationen zum Sprachkurs.

### ***Was man vor Abreise noch beachten könnte:***

- Man kann sich auf unterschiedliche Stipendien bewerben (Erasmus, DAAD, Promos etc.), um den Aufenthalt zu finanzieren.
- Sofern man es nicht in Jordanien kaufen möchte (obwohl es günstig möglich wäre), empfehle ich warme Klamotten, Winterjacke, Wärmeflasche etc. einzupacken. Der Winter wird zwar nicht so kalt wie in Deutschland, die Wohnungen sind aber nicht gut isoliert und kaum nachhaltig heizbar. Es kann also sehr kalt werden.
- Man braucht keine speziellen Impfungen für Jordanien, aber wenn man welche will, sollte man sich rechtzeitig drum kümmern.
- Man muss i.d.R. eine Auslandskrankenversicherung abschließen, wenn man nicht eine über ein Stipendium hat.
- Es ist gut, eine Kreditkarte mitzunehmen, mit der man im Ausland Geld abheben kann. Vieles läuft über Bargeld.
- Man kann sich online in die Elefant-Liste eintragen, eine Krisenvorsorgeliste des Auswärtigen Amtes. Wir haben darüber Mails mit Hinweisen zur aktuellen politischen Lage bekommen.
- Wer in Deutschland Geld wechselt, spart sich übertriebene Wechselgebühren am Flughafen in Amman.

**WOHNUNGSSUCHE** - Meine erste Wohnung wurde mir über eine Bekannte vermittelt; eine WG mit *internationals* und *locals* in Jabal AlWeibdeh. Nach der Hälfte der Zeit bin ich in eine andere WG mit einer Deutschen und einem Jordanier gezogen, die ich über Facebook gefunden habe. Dort gibt es einige Gruppen für Wohnungs- und Zimmersuche in Amman, wo man für den Anfang gut was finden kann (beispielsweise „Roommates in Amman Females

only“, „apartment for rent in amman“ oder „Flatmates and shared apartments in Amman“). Einmal im Land ist es meiner Einschätzung nach recht einfach etwas zu finden; die Miete pro Monat für ein Zimmer liegt zwischen ca. 180 JD und 250 JD. Man kann in vielen Gebieten in Amman gut wohnen. Jabal AlWeibdeh und Jabal Amman sind beliebt bei *foreigners*, dort finden sich die meisten WGs (die aber auch verhältnismäßig teuer sind, weil *foreigner*-Aufschlag). In WGs zu wohnen, insbesondere mit gemischten Geschlechtern, ist für *Locals* in Jordanien eher unüblich. Es ist auch möglich nah an der Uni wohnen, was günstiger ist und wo mehr *Locals* wohnen. Als weiblich gelesene Person kann man mit *Locals* in *females only* WGs oder Wohnheimen wohnen, das geht aber möglicherweise mit Einschränkungen mit männlichen Besuchern oder nächtlichen Ausgehzeiten einher.

**ANKOMMEN** - Am Flughafen müssen 40 JD in bar für ein Visum (3 Monate gültig) gezahlt werden (für Tourismus lohnt sich der Jordanpass: der kann vor der Einreise für ca. 70-80 JD online erworben werden und man hat kostenlosen Eintritt in viele Sehenswürdigkeiten z.B. Petra). Nach dem Pass-Check bei der Gepäckausgabe gibt es einen ATM. Beim Verlassen des Flughafengebäudes bieten viele Taxifahrer ihren Dienst an. Das kann man annehmen oder, wenn man nicht verhandeln möchte, zu einem Zahlhäuschen gehen, dass Taxifahrten nach Amman für den festen Preis von 20 JD anbietet. Ansonsten hat man die Möglichkeit ein Service, einen kleinen weißen Bus, der losfährt, wenn genug Passagiere darinsitzen, für ca. 3,50 JD zur Bus *North Station* zu nehmen. Von dort kommt man mit Taxi oder Uber gut weiter. Die Taxifahrer, die an der Station warten, bieten ihre Dienste recht aggressiv an und neigen zu starker Überpreisung. Im Flughafengebäude gibt es WLAN. Eine Sim-Karte würde ich nicht am Flughafen, sondern in einem der Handyshops in der Stadt kaufen, von Anbietern wie Umnia oder Zain. Die kosten beim ersten Kauf um die 25 JD und man kann sie monatlich für ca. 11 JD aufladen (entweder in den Shops oder per App).

**VISA PROZEDUR** - Wenn man für 2 Semester bleibt, lohnt es sich, eine *Residency Card* (*Iqama*) zu beantragen. Dafür muss man innerhalb der ersten drei Monate eine Polizeistation aufsuchen (das *International Office* der JU informiert und unterstützt dabei, auch bei Auswahl der Dokumente), wo Fingerabdrücke und Iris gescannt werden. Vor dem tatsächlichen Erhalt der *Residency Card* muss man sich außerdem einem HIV-Test für 80 JD unterziehen.

Die *Residency Card* ist dann im besten Fall ein Jahr gültig (bei uns ist da leider ein Fehler unterlaufen, sodass sie nur bis Mitte Juni gültig war) und man kann kostenlos Aus- und Einreisen. Außerdem hat man mit ihr vergünstigten Zutritt zu den meisten Sehenswürdigkeiten (in Petra seit dem 1.5.24 für 10 JD).

**UNILEBEN** - Die JU ist auch gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen und wirkt mit ihren ca. 50.000 Studierenden und großzügigem Campus fast wie eine kleine Stadt (entsprechend aufwirbelnd waren die Uniwahlen). Es gibt dort Mensen, viele Kioske, ein Museum, schöne Grünflächen und guten Kaffee für einen halben Dinar.

### **Sprachenzentrum** مركز اللغة

Das erste Semester fand im Sprachenzentrum der JU statt. Meine Erfahrungen dort waren überwiegend gut. Zunächst einmal ist das Gebäude auf dem großen schönen Unicampus gelegen, wodurch man die Chance hat, *local* Studierende zu treffen (wovon viele sehr kontaktfreudig sind und sich über Sprachaustausch freuen). Zu Beginn fand ein Einstufungstest statt (elektronischer Test im Computerraum mit anschließendem Gespräch mit Dozierenden). Mit der Vorerfahrung aus Marburg wird man voraussichtlich als *intermediate* eingestuft. Im Allgemeinen hat mir der Aufbau der Kurse gefallen: man hatte unterschiedliche Fächer: Lesen, Grammatik, Medien, Hören, Schreiben und jordanischen Dialekt. Die Kursgröße war angemessen und die Studierenden hatten ein ähnliches Sprachniveau. Ich hatte drei unterschiedliche Lehrer\*innen. Meine gute Erfahrung wurde stark durch eine Lehrkraft beeinträchtigt, die meiner Meinung nach sehr schlechten Unterricht gemacht hat und resistent gegenüber konstruktiver Kritik war. Den Kurs zu wechseln war nicht möglich. Zudem wurde im Unterricht ein vom Sprachenzentrum vorgegebenes Lehrbuch genutzt, das schlecht strukturiert war und nur uninteressante und wenig Sprachenlern-relevante Inhalte bot. Leider hat besagte Lehrkraft das Semester durchgehend mit diesem Buch gearbeitet. Diese Umstände haben viel Frustration ausgelöst. Davon abgesehen habe ich das Sprachenzentrum als einen Ort erlebt, an dem es engagierte Lehrer\*innen gibt, die am Lernfortschritt ihrer Schüler\*innen interessiert sind und kreative Methoden anwenden. Es fanden auch Projektstage statt, an denen die Student\*innen involviert wurden, zum Beispiel mit dem Thema palästinensische Kultur oder Tag der Arabischen Sprache. Zudem wurden jedes Wochenende Ausflüge mit unterschiedlichen Destinationen organisiert und am Ende des Semesters wurde ein *international dinner* veranstaltet. Das Sprachenzentrum bietet sich auch als Postadresse für Briefe und Päckchen aus dem Ausland an, allerdings kamen 3 an mich verschickte Päckchen nicht an bzw. wurden mit dem Vermerk „nicht abgeholt“ nach Deutschland zurückgeschickt. Insgesamt würde ich das Sprachenzentrum weiterempfehlen unter dem



*Eingang zum Sprachenzentrum*

Vorbehalt, dass es Glückssache ist an welche Lehrenden man gerät und dass das Lehrbuch didaktisch schwach ist.

## Studium an der Jordan University



*Jordanische Flagge und Bilder der Königsfamilie in der Fakultät für International Relations*

Vom zweiten Semester an der JU habe ich allgemein viel mitgenommen. Besonders dank der meiner Meinung nach großartigen Regelung des CNMS, dass man nicht auf Prüfungsleistungen der JU angewiesen ist (man muss eine Prüfungsleistung erbringen, die man entweder in der Gastuniversität macht oder nachträglich nach der Rückkehr am CNMS). Dadurch kann man arabischsprachige Kurse wählen ohne sich um Leistungserbringung sorgen zu müssen. Ich habe die Prüfungsleistungen im Endeffekt trotzdem alle erbracht. Vorgabe war auch, mindestens drei Kurse zu belegen. In der Regel haben an der JU die einzelnen Kurse einen höheren Arbeitsaufwand als die am CNMS. Auch gibt es zusätzlich zu den *Final terms*, den Klausuren am Ende des Semesters, die *Mid Terms*, Klausuren in der Mitte des

Semesters. Die JU bietet eine große Kurswahl, von der Studierende des CNMS frei wählen können. Ich habe mich für einen Bachelor- und zwei Masterkurse entschieden. Dort gab es als Leistungen wie im Bachelor *Mid Terms* und *Final Terms*, außerdem müssen Referate gehalten werden und eine Hausarbeit geschrieben werden, deren Abgabetermine vor Ablauf des Semesters sind. Die Hausarbeiten haben aber einen kleineren Umfang als am CNMS.

Ich habe 3 Kurse gewählt:

- der Bachelor-Kurs *Jordanian Political System* fand dreimal die Woche statt. Der Dozent hat MSA gesprochen und war den internationalen Studierenden entgegenkommend, deswegen konnten die Klausuren auf Englisch geschrieben werden. Wegen der Sprachbarriere war es schwierig mitzukommen, ich habe zwar den Kontext verstanden aber oft keine Details.
- Der Masterkurs *Human Rights in Jordan* war ein dreistündiger Kurs und wurde auf Englisch gehalten. Der Kurs verdeutlichte mir, was es bedeutet in einem Land zu leben, in dem Kritik am König unter Strafe steht. So wurde behandelt, welche Rechte Jordanier\*innen haben; Grenzen der beispielsweise Meinungsfreiheit wurden allerdings kaum diskutiert.
- Meine beste Erfahrung hatte ich mit dem Masterkurs *Women in Mass Media* im *Women's Studies Center*. Ich hatte das Glück an eine sehr kompetente Professorin zu geraten, die gute Lehre gemacht und mich quasi unter ihre Fittiche genommen hat.



*Center for Women's Studies, etwas versteckt im südlichen Teil des Campus*

Der Beginn des Semesters gestaltete sich erwartungsgemäß ein wenig chaotisch. Durch das erste Semester an der JU war ich gewohnt, dass wichtige Informationen i.d.R. relativ kurzfristig kommuniziert werden, beispielsweise wurden Klausurdaten 2 Wochen vor Klausurtermin bekannt gegeben. Auch wurde der Semesterbeginn verschoben und Feiertage kurzfristig verkündet (auch von staatlicher Seite). Wir haben keinen Studierendenausweis erhalten, vermutlich hätte man ihn auf Nachfrage bekommen können. An den Toren der Universität wird ab und zu die Zugangsberechtigung kontrolliert, da muss man ein Zertifikat von Sprachenzentrum vorweisen und diskutieren.

Was Ilias für die Uni Marburg ist, ist *E-Learning* für die JU. Nach den ersten 2 Wochen des zweiten Semesters haben wir vom *International Office* unsere Zugangsdaten bekommen (da muss man etwas hartnäckig nachfragen). Allgemein war der Kontakt zum *International Office* gut. Den allgemeinen Koordinator habe ich als sehr hilfreich erlebt. Unsere eigentliche Ansprechperson, mit der wir auch in regem Whatsappkontakt standen, war ebenfalls verfügbar und hat sich in der Regel um unsere Angelegenheiten gekümmert, war aber nicht immer am kompetentesten.

**FREIZEIT UND LEBEN IN AMMAN** - Amman ist sehr vielseitig und es finden viele Veranstaltungen statt. Konzerte, Theater, Galerien, politische Veranstaltungen, Filmvorstellungen...es ist für alle was dabei. Weil in Amman viele *internationals* leben, gibt es einige Angebote, die auf Englisch in sozialen Medien beworben werden. Wanderungen im Frühling, Koch- oder Dabke-Kurse im Winter, Poolparties im Sommer. Man hat auch die Möglichkeit politisch oder sozial-ehrenamtlich aktiv zu werden. Ich habe auch viel Zeit mit Sprachaustauschen verbracht und die Erfahrung gemacht, dass man schnell Menschen kennenlernt.

Eine Zeit, die mir besonders schön in Erinnerung bleiben wird, war Ramadan. Das ganze Land lebte einen Monat



*Interaktive Vernissage mit Künstler\*innen aus Gaza*

lang in einem anderen Rhythmus. Unikurse wurden beispielsweise verschoben und verkürzt und Restaurants und Cafés waren tagsüber geschlossen (außer christliche oder touristische). Ich habe die meisten Tage auch mitgefastet, umso schöner war *Iftar*, das Fastenbrechen, jeden Abend, mit unterschiedlichen Freundesgruppen oder an unterschiedlichen Orten. Auch spätabends war eine besondere Stimmung in den Straßen.



*Im Frühling ist der Norden Jordaniens von grünen Wiesen geprägt*

**REISEN** - Einmal wegen der politischen Lage und der Stimmung im Land, aber auch um mich einzugewöhnen und Freundschaften zu knüpfen, wollte ich anfangs nicht viel Reisen, sondern Zeit in Amman verbringen. Da im ersten Semester der Sprachkurs nur bis mittags stattfand, hatte ich aber viel Gelegenheit für kleinere Ausflüge in die Umgebung. Im zweiten Semester hatte ich nicht jeden Tag Präsenzunterricht und konnte so mehr größere Reisen machen.

Jordanien ist ein recht überschaubares Land; nach Süden in die Wüste kann man zum Beispiel zwischen zwei unterschiedlichen Highways wählen. Trotz der Größe gibt es unglaublich viel zu entdecken; historisch, politisch, kulturell, landschaftlich. Meine Highlights waren Shisha bei Umm Qays mit Blick auf die besetzten Golanhöhen

und den See Genezareth, die weitläufigen antiken Ruinen von Jerash, ein Musikfestival in Wadi Rum, *Iftar* in einer Frühlingswiese bei Ajloun, Wanderung in einem Wadi bei Frühsommerhitze und Sonnenuntergänge über Palästina am Toten Meer...um nur ein paar wenige zu nennen.

**PUBLIC TRANSPORT** - Zur Uni bin ich überwiegend mit öffentlichen Transportmitteln gekommen. Meistens mit der *Amman Bus App* (die seit neuestem meines Wissens nach *Vision city bus* heißt). Dort kann man die Standorte der Busse sehen und abschätzen wann und ob sie kommen. Es gibt auch weiße Busse und Taxis, die wie Shuttles ziemlich feste Routen zwischen Vierteln in Amman (ca. halber JD) und zwischen Städten (max. 5 JD) fahren; die Ausstiege sind da flexibel. Sonst sind gelbe Taxis als Fortbewegungsmittel üblich, da muss man aber bisschen aufpassen, dass man nicht abgezogen wird, manchmal kommen da dreiste Preise zustande (insbesondere von touristischen Orten aus wie der *North* oder *South Bus Station* oder *Downtown*. Festgelegte, aber bisschen höhere Preise haben Apps wie *Uber/Kareem/Petra Ride*. Für weitere Strecken nach z.B. Petra oder Aqaba kann man den *Jett Bus* nehmen (online buchbar), deren Büro und Abfahrt in Abdali ist. Darüber hinaus kann man

auch sehr einfach ein Auto mieten (das ist viel günstiger als in Deutschland) oder versuchen Menschen mit Autos kennenzulernen.

**KOSTEN** - Jordanien liegt nicht so weit unter deutschem Preisniveau. Viele Produkte in Supermärkten (*C-Town* oder *Al-Farid*), insbesondere importierte aus Europa sind gleich teuer oder kosten mehr. Wohnen und alles was mit Dienstleistungen verbunden ist, ist meiner Erfahrung nach günstiger. Auch lokale Produkte wie Gemüse, Obst etc. vom Markt sind billiger. Geld abheben ist möglich an diversen ATMs, mit ausländischen Kreditkarten, aber max. 250 JD gegen 5 JD Gebühr (500 JD gegen 5 JD Gebühr sind möglich in einer Bankfiliale in der *Abdali Mall*). Vielleicht lohnt es sich deswegen ein Bankkonto zu eröffnen, habe ich während meiner Zeit aber nicht gemacht.

**SPRACHE LERNEN** - Im Sprachkurs der Uni lernt man überwiegend Hocharabisch. Weil man das im Alltag selten hört, empfehle ich Nachrichtensender wie *Aljazeera* oder *BBC Arabic*. Günstige Bücher gibt es in kleinen Shops in Downtown. Man kann auch welche in der *Shoman foundation library* in Jabal Amman ausleihen.

Ich habe mich im ersten Semester auf MSA und im zweiten Semester vor allem auf den Dialekt konzentriert. Wer mehr in den jordanischen-palästinensischen Dialekt einsteigen will, dem empfehle ich Sprachaustausch mit *Locals* zu machen. Man trifft viele Menschen in der Uni oder bei Sprachaustauschen (z.B. *Ideachamber* oder *Blabla Language exchange*). Ich habe viele Menschen kennengelernt, die daran interessiert sind, Deutsch zu lernen. Es ist bestimmt auch hilfreich, sich eine Wohnsituation auszusuchen, in der man Arabisch sprechen kann oder Freiwilligenarbeit zu machen. Es gibt auch einige Podcasts mit denen man gut Dialekt lernen kann (*El bulbul* oder *Learn Levantine Arabic with Livi*). Wenn man Kapazitäten hat, kann man sich auch in einer der zahlreichen Sprachschulen anmelden. Ich habe in den Semesterferien einen Intensivkurs gemacht (bei *Ahlan world* und *Mizbah Center*) und einzelne Stunden wöchentlich über das zweite Semester verteilt genommen.

**7. OKTOBER 2023 UND SEINE FOLGEN** - Ende September 2023 kam ich in Amman an. Anderthalb Wochen vor dem 7. Oktober. Meine Zeit in Jordanien war stark von den kriegerischen und politischen Ereignissen geprägt. Eine Zeitlang stand die Frage im Raum, nach Deutschland zurückzuflogen, weil die Sicherheitslage in Jordanien zwar nicht instabiler wurde, aber das Land geografisch im Zentrum des Geschehens liegt. Es war unklar, wie sich die kriegerische Situation entwickeln würde; ob Jordanien hineingezogen werden würde oder nicht und wie umliegende Länder reagieren würden. Ich entschied mich zu bleiben, sowie auch die anderen Studierenden des CNMS.



Graffiti, das an vielen Wänden Ammans gesichtet werden konnte

Mit den Ereignissen des 7. Oktobers veränderte sich das öffentliche und kulturelle Leben in Jordanien stark, das meiste wurde abgesagt. Nach einigen Monaten lief das kulturelle Leben langsam wieder an; es fand viel in Solidarität mit Gaza statt, kleinere Konzerte und Filmvorführungen. Die Stimmung war drückend. Viel Trauer und Fassungslosigkeit über die Ereignisse in Gaza. Es fanden viele Proteste statt, jeden Freitag nach dem Mittagsgebet in Downtown und oft abends in der Nähe der israelischen Botschaft. Ich bin froh, in diesen Zeiten Einblicke in die Stimmung im Land und in den jordanischen/palästinensischen Diskurs erhalten zu haben, der sich stark von dem deutschen unterscheidet.

**FAZIT-** Im Rahmen dieses Bachelors in Amman zu studieren und zu leben halte ich für eine geniale Möglichkeit und würde es jeder\*jedem empfehlen. Hinsichtlich meiner Erwartungen: vor meiner Abreise nach Jordanien hatte ich angenommen, hinterher hohe Sprachkompetenzen zu haben und in der Lage zu sein, flüssig über schwierige Themen zu sprechen. Trotz großem Lernaufwand habe ich dieses Level nicht erreicht; das hatte ich unterschätzt. Es wurde aber definitiv ein stabiler Grundstein für meine Zuneigung und Verständnis zur arabischen Sprache gelegt und ich bin sehr motiviert weiterzulernen. Abgesehen davon und der dauerhaft frustrierenden Situation mit meinem Sprachkurs an der JU, sind insgesamt meine Erwartungen definitiv übertroffen worden. Ich hatte eine fantastische Zeit, habe viele tolle, unterschiedliche Menschen und Perspektiven kennengelernt und allgemein viel gelernt, verstanden und ein besseres Verständnis für gesellschaftspolitische Probleme in Jordanien entwickelt.



*Abendstimmung in Wadi Rum*